

„Lesste Waorte! – wat no to säggen is“ – So häbht wi düsse Misse üöwerschriewen. Üm so een bittken in düt Thema harin to kuermen, hier iärs maol ne Utwaohl von so Sprüekskes, de sick üm lesste Waorte dreiht. Et giff dao näömlick ne eegen Sort von Witze, de kennt ji:

Wat sint de lessten Waorte von een Elektriker? > „Du kanns dän Strom wier anmaken!“

Orre wat sint de lessten Waorte von ne Giftschlang: „Mest! Ick häff mi up miene Tung biäten!“

Orre de lessten Waorte von een Wattwanderer?: „Oh, miene Klock is staohn bliëwen!“ Ji kennt so ne Sprüekskes, orre?

„Lesste Waorte“ giff et auck faken in Hollywood: Ähr de „lonesome Cowboy“ in dän Sunnenunnergang ritt, küert he noch ganz graute Waorte. Orre Romeo sägg no wat met Leiwe to siene Julia, un denn geht he in dän Daut. Orre auck wat ganz anners: Kennt ji dän lesten Satz von dän Film Casablanca: „Louis, ick glaiw, dat is de Anfank von ne wunnerbaore Fröndschoop.“

Manchet maol sägget auck de lessten Waorte, de een Mensk met een annern küert, wat üöwer sien Charakter ut. Orre üöwer de Beziehung tüsken Mensken. Daoto een lück Döhneken:

De olle Buer Schulte-Brömmelkamp is een Pennigfuchser, so een richtig kniepig Kär. Nu woll em siene Frau dautgaohn. Schulte-Brömmelkamp satt bi se an`t Bedde. Dao häörde he buten nen Grummelschuer. He wuor wiggelig. „Frau,“ sagg he dao, „ik laup rask nao`t Hai. De Kiässe wick di iärst ansticken un tiëgen di henstellen. Laot aower de Kiässe nich länger briänen äs naidig – se häht so viel

Geld kost`t! Un wenn du miärks, dat de Daut kümmp, dat du dann iärs de Kiässe utblöss! Häörs du?“

Dat sägg doch alls üöwer Schulte-Brömmelkamp sien Charakter ut! – un ick gleiw, kieneen von us hier wüör dat so bi`n Affscheid maken! Et geht daobi aower üm de Fraog: wat is mi so wichtig, dat ick et in mien lessten Kontakt met nen gueden Mensken sägg? Orre wat sall dat lesste sien, wat düsse Wiält von mi to häörn krigg? Wu kann ick dat in`t Waort brengen, wat sotosäggen een Konztrat is von dat, wat von Belang ist för mi? Wat will ick miene leiwen Mensken ächterlaoten? Nich wat in Geld un Immobilien – sunnern wat von mien Willen un Wollen?

Sall ick noch säggen, wu se bestgued Stüern spaort? Un dat dat Auto noch nao`n TÜV hän mott?

Orre is nich villicht düsse Richtung biäter: „Leiwe Kinners, Makt mi stolt, wenn ick von buom up ju harunner kiek!“

In düt Evangelium, wat wi jüst häört häbht, geht et nich üm de lessten Waorte von Jesus an`t Krüz. Dao sägg he jä to`n Bispiell „mien Gott, mien Gott, waorüm häss du mi verlaoten?“ Orre: „et is vullbracht.“ Dat is alls noch wier wat anners.

Aower dütt Evangelium häört to de, so nömt, „Affscheidsküerie“ von Jesus. Et giff een paor Kapitel bi Johannes, wao Jesus wat to`n Affscheid sägg. Vüör sien Daut is he daobi, siene Frönde noch siene Gedanken met to giëwen. Sotosäggen dat Konztrat von dat, waoför he liäft häht! Un waorüm he nu in dän Daut geht! Un wat he von siene Frönde will! Wu se em stolt maken künnt! Un he sägg nich: „Leiwe Jüngers, baut mi een Vatikan!“ Et is auck nich: „Doot Buße un gaoh

bichten"! Un auck nich: „Verwämst alle, de nich an mi gleiwt!“ Ne, dat is et alle nich.

Wat Jesu von siene Frönde un von de Mensken will is:

Leiwt eenander! Leiwt! Dat is dat entscheidende: Leiwt ju unner ´anner!

Wat Leiwe bedütt, dat hät he us met sien Liäben un met sien Daut wiest. Un nu sint wi dran! An us wätt de Wiält seihn, wat et bedütt, een Christ to sien!

Un wat bedüt de Leiwe äs nen Christ? Et mennt nich, denk ick, de heele Tiet annere Lüe in Arm to niëmen un Mülkes to giëwen un so - ne, dat nich. Dat hätt he jä auck nich doon.

Aower villicht bedüt „Leiwe“, dän annern Mensken ut to hollen. Annere Mensken iärsmaol nix Leiges unnerstellen. Annere Mensken to helpen. Annere Mensken iärsmaol utküern to laoten. Paulus hätt et maol in so wunnerbaor Waorte säggt: „De Leiwe hätt Geduld. De Leiwe is fröndlick. De Leiwe praohlt nich. Se plustert sick nich up. Se kann vergiäten, wenn annere sick schullig makt. Se freit sick nich, wenn een wat Laiges döht - nee, an de Waohrheit hätt se Freide! De Leiwe krigg nie een End.“ (1 Kor 13,4.5b.6.8a)

Villicht helpt us düsse wunnerbaoren Gedanken daobi: to leiwen. Daomet wi dat doot, wat Jesus dao buom in ´n Hiëmel up us stolt mäck! Un denn is dao auck noch wat, miene leiwen Bröers un Süsters in Christus:

natürlick wünschke ick us alle, dat et noch viël, viël Tiet hätt būs to usse eegen lessten Waorte. Aower et schad ´ nich, sick maol nen Kopp daoto to maken:

Wat wuss du met diene lessten Waorte säggen? Wat wuss du för lesste Waorte to häörn kriegen? Wuss du di so äs Schulte Brömmelkamps in de lessten Stunnen üöwer düere Kiärssen unnerhollen? Orre wuss du leiwer wat von Leiwe häörn - un wat von Leiwe säggen?

Wat-is-dat-Konzentrat-von-dien-Liäben?